

Meinung

von Theresa Kaserer

tennengau.red@bezirksblaetter.com



Was für ein Hohn!

Während Politik und Wirtschaft verhandeln, bangen 130 Mitarbeiter von Johnson & Johnson und an die 500 Arbeiter bei M-real um ihren Job. Auch wenn Jörg Harbring, Geschäftsführer von M-real, versucht zu beschwichtigen, eine Garantie, dass nicht doch vor Weihnachten die Kündigungsbriefe ausgeteilt werden, will er keine abgeben. Harbrings Appell an seine Mitarbeiter: „Sie sollen professionell und in Ruhe weiterarbeiten.“ Wie Hohn klingt auch das Credo von Johnson & Johnson, das man immer noch auf der Firmen-Homepage lesen kann. Dort heißt es u. a.: „Verantwortung tragen wir auch für unsere Mitarbeiter. Ihre Würde muss respektiert und ihre Verdienste müssen anerkannt werden. Sie müssen auf die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes vertrauen können.“ Und weiter: „Wir müssen uns als gute Staatsbürger erweisen, das Gemeinwohl im Auge haben ... sowie unseren angemessenen Teil an Steuern tragen.“ Diese Steuern werden künftig wohl wo anders als in Österreich eingezahlt.

Impressum

Bezirksblatt Tennengau A-5400 Hallein, Kornsteinplatz 12/1 Telefon: 06245-70001, Fax: 06245-70001-233 E-Mail Anzeigen: tennengau@bezirksblaetter.com E-Mail Redaktion: tennengau.red@bezirksblaetter.com

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber: „Print“-Zeitungsverlag GmbH 6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 6 Vorsitz Geschäftsführung: Gerhard Fontan

Geschäftsstellenleitung, Anzeigen: Michael Ritsch Redaktion: Mag. Theresa Maria Kaserer Sekretariat, Produktion: Daniela Jungwirth

Bezirksblätter Salzburg A-5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 142 Telefon: 0662-2233-0, Fax: 0662-2233-233 Chefredaktion: Mag. Stefanie Osman-Schenker Telefon Rechnungswesen: 0662-2233-110 E-Mail Rechnungswesen: buchhaltung@bezirksblaetter.com E-Mail Großkunden: anzeigen@bezirksblaetter.com

Layout: Bernhard Feurstein Druck: MOHO Druckservice GmbH

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingandes Redaktions- und Bildmaterial. Termine und Ausschreibungen werden nach Ermessen gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

Bezirksblatt-Umfrage der Woche

Ist Rösslfleisch am Teller für Sie eine leckere Alternative?

von Simone Hummel



Emine Azat, Hallein

„Ich finde nicht, dass man Pferde essen sollte. Ich würde es nicht probieren. Fohlen sind doch so süß!“



Iris Schmidt, Hallein

„Ich bin Vegetarierin und esse sowieso kein Fleisch. Die Tiere sind mir lebendig viel lieber.“



Ulli Schett, Golling

„Ich streichle Pferde lieber. Wenn ich wüsste, dass am Teller Pferdefleisch ist, würde ich es sicher nicht essen.“



Anna-Maria Winkler, Hallein

„Ich habe Pferd schon einmal gegessen und es war sehr gut. Ob man nun Pferd oder Rind isst, ist doch egal.“



Georg Wallinger, Abtenau

„Pferdefleisch ist etwas Besonderes. Man isst es ja nicht jeden Tag. Ich würde es sicher probieren.“



Josi Rettenbacher, Kuchl

„Ich habe Pferdefleisch noch nie gegessen. Ich würde es kosten, damit ich weiß, wie es schmeckt.“



Der Verein „RespektTiere“ demonstriert gegen Pferdefleisch am Teller. Foto: RespektTiere

meinbezirk.at

Sagen Sie uns dazu Ihre Meinung im Forum auf www.meinBezirk.at

Gehört ein Rössl in den Topf?

Kampagne „Pro Ross und Rösslfleisch“ im Tennengau – Tierschützer sind entsetzt!

Filet vom Fohlen an Feigensensauce mit cremigem Traubenrisotto. Diese Spezialität des Gasthauses „Zum Hias“ lässt den einen das Wasser im Mund zusammenlaufen, bei den anderen stellen sich hingegen die Nackenhaare auf. Rösslfleisch auf den heimischen Speisekarten sorgt für moralische Debatten.

RUSSBACH (tres). Der Pferdezuchtverband startete vor wenigen Tagen im Gasthaus „Zum Hias“ in Russbach seine Kampagne „Pro Ross und Rösslfleisch“. Das Ziel: Man will Tiertransporte nach Italien verhindern, indem Fohlenfleisch propagiert und die Nachfrage regional gesteigert wird.

Der Tierfreundeverein „Respekt-Tiere“ mit Sitz in Bergheim wirft den Betreffenden jedoch vor „ein Spiel mit der Leichtgläubigkeit der Menschen zu treiben, bloß um sich damit einen neuen Absatzmarkt zu schaffen“. Durch diese Kampagne werde kein Tier weniger ins Ausland gebracht, so die Meinung der Tierschützer, die weiter wettern: „Der Pferdezuchtverband spricht davon, dass es keinen moralischen Unterschied gibt, ob man nun Fohlen- oder Kalbfleisch isst. Wir sehen es aber als eine moralische Angelegenheit Tierkinder überhaupt zu essen. Wo ist die Grenze? Wird bald auch Hunde- oder Katzenfleisch gegessen?“

„Rösslfleisch ist gesund“

Leonhard Rettenbacher, Wirt vom Gasthaus „Zum Hias“ versteht die Aufregung nicht. Er meint: „Seit 18 Jahren kann man bei uns schon Rösslfleisch essen und es wird gerne gegessen. Bis jetzt war es eher ein Nischenprodukt, aber nun wollen wir es, gemeinsam mit dem Pferdezuchtverband in der Genussregion Salzburg/Ten-



Leonhard Rettenbacher, Chef des Berggasthofs „Zum Hias“ in Rußbach und sein kochender Sohn Alexander mit der Spezialität des Hauses: Fohlenfilet. Foto: Schober

nengau etablieren. Rösslfleisch ist ja aus gesundheitlicher Sicht ein sehr gutes Fleisch, es besitzt wenig Fett und viele Vitamine. In anderen europäischen Ländern, wie Italien, Frankreich und der Schweiz, ist Pferdefleisch als Spezialität schon auf vielen Speisekarten zu finden. Bis jetzt ist die Nachfrage bei uns noch nicht so groß, so dass viele Tiere von Österreich ins Ausland, hauptsächlich nach Italien, transportiert werden müssen. Die LKWs mit den Tieren haben also leider teilweise lange Transportwege zu überwinden.“

Hundeeintopf und „Falscher Hase“

Das langfristige Ziel der Kampagne „Pro Ross und Rösslfleisch“ ist es irgendwann einmal keine Pferde mehr nach Italien karren zu müssen, weil der Absatzmarkt

auch in Österreich vorhanden ist.“ Auch wenn er Achtung vor den Tierschützern habe, weil „diese viel Gutes erreicht haben, wie z. B. eine Verbesserung der Bedingungen für Tiere bei der Schlachtung“, so könne er deren Forderung gar kein Fleisch mehr zu essen nicht nachvollziehen: „Die Menschheit wäre schwierig zu ernähren, wenn alle nur mehr auf der Wiese herumkriechen und Gras kauen würden. Ich würde den Tierschützern empfehlen besser in Drogeriemärkte zu gehen und Rattengift und ähnliches aufzukaufen. So würden sie vielleicht mit Erfolg die Kleintiere retten.“ Den Gedanken Hunde und Katzen zu essen, findet Ret-

tenbacher so abwegig nicht: „Ich kenne ein Kochbuch, wo Rezepte mit Hund und Katze drin stehen. Außerdem weiß ich, dass in den Kriegsjahren bei uns vieles im Suppentopf gelandet ist. Da hieß dann eine Katze einfach „Falscher Hase“. Gegessen wurde da alles!“

ZAHNARZTANGST Tel.: 05352/62719 www.angstpatient.eu

Betrunkener ging auf der Autobahn

HALLEIN. Ein stark alkoholisiertes Mann aus Puch wurde von einer Polizeistreife am Pannstreifen der A 10 nachts um 2.00 Uhr von Hallein Richtung Puch gehend aufgegriffen. Der 20-Jährige gab an sich nicht mehr erinnern zu können, wie er auf die Autobahn gekommen sei. Der Alko-Test ergab 1,7 Promille. Er wird angezeigt.

Gestohlener PKW

ANNABERG. Ein in der Steiermark gestohlenes Fahrzeug konnte vergangene Woche in Annaberg sichergestellt werden. Nach intensiver Fahndung wurden drei verdächtige Moldawier von einer Streife der Schengenfahndung (AGM) in Annaberg festgenommen.

Advertisement for TAO MODE CIRCUS jubliäums-woche 13. bis 17. okt. with address and contact info.

Advertisement for OFEN-DESIGN featuring kachelöfen, heizkamine, herde, pelletsöfen, kaminöfen with opening hours and contact info.

Advertisement for WINTERERÖFFNUNG SPORTSPARTAGE MEHRWERTSTEUER SPAREN 17.10. – 31.10. with details on savings and opening hours.